



**BTE**

**Handelsverband**

**Textil Schuhe Lederwaren**

information |

**Newsletter**

**10/2024**

### **TW-Testclub: Monatswechsel und Februar im Plus**

Die oft milden Temperaturen haben das Geschäft mit Mode zum Monatswechsel befeuert. So ermittelte der Testclub der Textilwirtschaft für die 9. Kalenderwoche im Durchschnitt ein Umsatzplus in Höhe von drei Prozent, das auf einer starken Vorlage von plus 20 Prozent basiert. 56 Prozent der Teilnehmer landeten im Plus, ein Drittel sogar zweistellig. Alle Genres verbuchten einen Umsatzzuwachs, wobei das hohe Genre mit einem Umsatzzuwachs von 15 Prozent besonders gut abschnitt.

Für den gesamten Februar errechnete die TW ein Plus von vier Prozent, das auf einer starken Vorlage in Höhe von plus 22 Prozent basiert. Auch hier profitierte ein Großteil der Branche von den milden Temperaturen. So landeten 62 Prozent der Textclub-Teilnehmer im Plus, ein knappes Drittel sogar zweistellig. Alle Genres und Lagen schafften im Durchschnitt ein Plus, aber auch hier ragte das hohe Genre mit einem Plus von 12 Prozent heraus.

### **Umsatzsteuerstatistik 2022: Umsatz vieler Branchen über Vor-Corona-Niveau**

Vor wenigen Tagen hat das Statistische Bundesamt die Umsatzsteuerstatistik für das Jahr 2022 veröffentlicht. Dies ist die einzige Erhebung, die im Rahmen einer Vollerhebung sämtliche Unternehmen (ab 22.500 Euro steuerbaren Umsatz) im deutschen Einzelhandel erfasst. Zum Bekleidungsfachhandel zählen z.B. dabei alle Unternehmen, die über 50 Prozent ihres Umsatzes stationär mit Mode erzielen.

Keine Überraschung ist das starke Umsatzplus der Modehändler in Höhe von 24,7 Prozent im Vergleich zum Corona-Jahr 2021 auf 32,3 Mrd. Euro netto. Dieser Wert liegt sogar leicht über der 2019er-Umsatz. Überraschend ist dagegen ein Anstieg der Unternehmenszahl im Bekleidungshandel um 23 auf insgesamt 12.697. Eine mögliche Ursache dafür könnte eine statistische Verschiebung von Unternehmen aus dem Bereich des Onlinehandels zurück in den stationären Bereich sein, aus dem sie 2020/21 wegen hoher Onlineumsätze gefallen sein könnten.

Der vorwiegend stationäre Schuhhandel konnte seinen Umsatz 2022 ebenfalls um 24,7 Prozent steigern und kam auf insgesamt 6,55 Mrd. Euro netto. Er verfehlte damit den Vor-Corona-Wert von 6,68 Mrd. Euro nur um rund zwei Prozent. Die Zahl der Schuhspezialisten sank dabei 2022 um fast vier Prozent auf 2.838 Unternehmen (minus 14,2 Prozent im Vergleich zu 2019).

Dagegen konnten die nur noch 951 Lederwarengeschäfte (- 1,3 Prozent zu 2021) den in 2020/21 verlorenen Umsatz dank eines Zuwachses von 19,4 Prozent im Jahr 2022 auf über 1,3 Mrd. Euro netto überkompensieren und lagen rund 200 Mio. Euro über dem Wert von 2019. Hauptgrund dafür dürften hohe Zuwächse bei den großen internationalen Luxusketten sein. Mehr als eine Milliarde Euro über 2019 liegt auch der Sportfachhandel, der 2022 auf einen Netto-Umsatz von über 6,4 Mrd. Euro kam. Die Zahl der Sportspezialisten sank in diesem Zeitraum trotzdem kontinuierlich um ca. 350 auf 4.692 im Jahr 2022.

Der „Einzelhandel mit vorwiegend Textilien“, der vor allem Betten-, Handarbeits- und Meterwarengeschäfte umfasst, gewann 2022 fast 20 Prozent hinzu und erreichte damit einen Netto-Umsatz von über 5,4 Mrd. Euro. Der Branchenumsatz lag damit fast zehn Prozent über 2019. Insgesamt waren 2022 noch 8.639 Unternehmen in der Branche tätig – fast 300 mehr als 2021, aber mehr als 1.200 weniger als 2019.

Der Gardinen- und Teppicheinzelhandel kam 2022 auf einen Netto-Umsatz von 3,05 Mrd. Euro und lag damit deutlich über 2021 und knapp über 2019. Dabei verringerte sich die Zahl der Unternehmen 2022 um drei Prozent auf 3.128.

Zum Vergleich: Der Netto-Umsatz des gesamten Einzelhandels (stationär und online, ohne Kfz) ist 2022 um 7,2 Prozent auf 781 Mrd. Euro netto gestiegen, die Zahl der Unternehmen nahm um 1,6 Prozent auf 334.591 zu. Dabei haben die vorwiegend im Online- bzw. Versandhandel tätigen Unternehmen (ohne Sortimentsschwerpunkt, inkl. Lebensmittel) im Jahr 2022 drei Prozent Umsatz verloren. Sie liegen allerdings fast 43 Prozent über dem Umsatz von 2019.

### **BTE-Präsidium befürchtet Liquiditätsprobleme und weitere Insolvenzen**

Ende Februar diskutierte das BTE-Präsidium die aktuelle Situation der Branche in einem Web-Meeting. Dabei wurde konstatiert, dass das Weihnachtsgeschäft meist enttäuschend verlief. Die ersten Wochen des Jahres 2024 waren dann wechselhaft, wobei vielerorts die Kundenfrequenzen - auch wegen Streiks und Protestaktionen - weiter zurückgingen.

Insgesamt sind viele Kunden aufgrund ihrer wirtschaftlichen Situation preissensibler geworden. Gleichzeitig wurde aber auch berichtet, dass es unproblematisch war, Preise über UVP durchzusetzen. Selbst im konsumigen Bereich wurden zum Teil höhere Verkaufspreise akzeptiert.

Sorge bereiten dem BTE-Präsidium die aktuellen Insolvenzen und angekündigten Geschäftsschließungen, die vor allem in den Städten zu weiteren Leerständen führt. Berichtet wird zudem von Liquiditätsproblemen, die durch drohende Rückzahlungen der Überbrückungshilfen noch verschärft werden.

Chancen sieht das BTE-Präsidium in der weiteren Verbesserung der Kundenbindung. Eine Schlüsselrolle spielen dabei die Mitarbeiter, die im Wettbewerb vielfach den Unterschied ausmachen. Viele Unternehmen wollen daher in die Qualität der Beratung investieren.

### **Umsatz mit Schuhen steigt 2023 um fast 500 Mio. Euro**

Trotz einiger spektakulärer Insolvenzen ist der Einzelhandelsumsatz mit Schuhen nach ersten Hochrechnungen des BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren im letzten Jahr um rund vier Prozent bzw. 480 Mio. Euro auf 11,6 Milliarden Euro (inkl. MwSt.) gestiegen. Der liegt damit allerdings immer noch knapp 1,5 Prozent unter dem Vor-Corona-Niveau von 2019. So die Aussage von BTE-Geschäftsführer Axel Augustin anlässlich der HDS/L-Presskonferenz am 4. März im Rahmen der Düsseldorfer Fachmesse SHOES.

Überdurchschnittlich abgeschnitten hat im letzten Jahr vor allem der stationäre Schuhhandel. Die Umsätze der Schuhgeschäfte sind nach BTE-Schätzungen um fast acht Prozent gestiegen, liegen aber immer noch etwa sechs Prozent unter 2019. Die Bandbreite reicht von Rekordumsätzen bis zu Geschäftsaufgaben bzw. Insolvenzen wegen der stark gestiegenen Kosten und zu großen Substanzverlusten während der erzwungenen Corona-Schließungen.

Nach Schätzungen des BTE haben 2023 rund 170 Schuhhändler ihre Türen für immer geschlossen – teils wegen Insolvenz, teils freiwillig z.B. wegen fehlender Nachfolger. Aktuell dürften nur noch etwa 2.600 stationäre Schuhspezialisten am Markt aktiv sein. 2013 waren es noch 4.640 Unternehmen.

Als größtes Problem nehmen die stationären Schuhhändler derzeit die zunehmende Bürokratie wahr. Auf Rang zwei rangieren die hohen Kostensteigerungen. Oft beklagt wird zudem die Kaufzurückhaltung der Kunden, der zunehmende Wettbewerb mit den eigenen Lieferanten, der Fachkräftemangel sowie ein Attraktivitätsverlust des eigenen Standortes.

Umsatz verloren hat im letzten Jahr der Versand- bzw. Onlinehandel. Er liegt aber wegen des starken Aufschwungs in den Coronajahren 2020 und 2021 nach BTE-Schätzungen rund 40 Prozent über 2019.

**Hinweis:** Die BTE-Pressemitteilung zur Pressekonferenz inkl. der gezeigten Charts ist auf der BTE-Website [www.bte.de](http://www.bte.de) abrufbar.

Impressum:

Newsletter des BTE Handelsverband Textil Schuhe Lederwaren für EHV-Mitglieder  
Herausgeber: BTE e.V., Weinsbergstraße 190, 50825 Köln, Telefon: 0221/921509-0, Fax -10  
E-Mail: [info@bte.de](mailto:info@bte.de); Verantwortlich: Axel Augustin